

Wilten, Stams und Marienberg, sowie die Probsteien zu Neustift und Gries bei Bozen erst im XVII. und XVIII. Jahrhundert zu großartigen Bauanlagen. Sie wurden ausgestattet mit jener decorativen Pracht an Sculptur und Malerei, welche als treue Schwesterkünste der Architektur, von tüchtigen Meistern gehandhabt, dieser Periode den Stempel echter Kunstentfaltung aufzudrücken geeignet war.



Loggia im Hofe des Trienter Kastells.

Früher als in der kirchlichen Kunst tritt im Profanbau des Landes die Renaissance in bedeutenden Werken hervor, deren Entstehung in Südtirol dem mächtigen und kunst-sinnigen Einfluß der Fürstbischöfe von Trient und Brixen, nördlich vom Brennergebirge vornehmlich dem hochbegabten und kunstliebenden Landesfürsten Erzherzog Ferdinand II. von Tirol zu danken ist.

In Trient errichtete am Beginn des XVI. Jahrhunderts Cardinal Bernhard Cles südlich nächst dem oben besprochenen mittelalterlichen Bau der bischöflichen Residenz einen